Halle und Umgegend.

Halle, den 24. November 1919.

Versammlungen und Sitzungen des deutsch-demokratischen Vereins Halle a. S.

Freitag, den 28. Nov., abends 8½ Uhr im Neumarkt-Schützenhaus große öffentliche Versammlung. Abgeordneter Höfler (Erfurt) spricht über Demokratie und Beamtenschaft. Karten im Vorverkauf 50 Pf. im Parteibüro, Saale-Zeitung, Große Ulrichstraße.

Verein Junger Deutschdemokraten. Mittwoch, den 26. Nov., abends 8 Uhr. Café Monopol, 1. Etage. Versammlungs Tagesordnung. Besprechung der gegenwärtigen Regierungspolitik und über die augenblicklich in der Nationalversammlung zur Beratung stehenden Fragen. Im Anschluß hieran geselliger Teil. Zugendl. Freunde der Bewegung herzlich willkommen.

Bezirksverein West der Deutschen Demokr. Partei. Donnerstag, den 27. d. M., abends 8 Uhr, im Bürger-Kasino, Bertramstr., Vortragsversammlung.

Redner:schule. Donnerstag, den 27. Nov., abends 8 Uhr, Café Monopol. 1. Etage.

Hans Pfitzner in der Literarischen Gesellschaft.

Am Sonntag mittag trug Herr Professor Hans Pfitzner in einer Sonderveranstaltung der Literarischen Gesellschaft den von ihm selbst verfaßten Text seines Musikdramas „Palestrina" vor.

Nach seiner eigenen Angabe hat der Tondichter den Stoff geformt nach einer alten Legende, die sich bildete im Anschluß an den Versuch der Papalisten, auf dem Tridentiner Konzil, das 1563 seinen Abschluß fand, eine Reinigung der Kirchenmusik von weltlichen Bestandteilen herbeizuführen.

Der erste Akt spielt im Hause des Tonschöpfers Palestrina in Rom. Ein liebliches häusliches Idyll wird gestört durch den Kardinal Borromeo, der ankommen ist, um gemäß dem Beschluß des Konzils dem Meister aufzutragen, daß er eine Messe nach dem verlangten neuen Stil schaffe. Er ist sehr erstaunt und entsetzt sich zürnend, als Palestrina den Auftrag ablehnt. Hinterher jedoch kommt dem Meister die Inspiration, vermittelt durch die Geister seiner verstorbenen Frau und der großen Tonschöpfer aller Länder und Zeiten und durch Engelerscheinungen. In überirdischer Verzücktheit schreibt er in dieser einen Nacht die berühmte Messe, die noch heute berühmte „Missa Papae Marcelli." Der 2. Akt bringt das Tridentiner Konzil auf die Bühne. Szenen voll dramatischen Lebens; leider aber werden die Beziehungen der Vorgänge zu Palestrina und somit zum Musikdrama nur so nebenher erwähnt. Der 3. Akt bringt die päpstliche und damit die öffentliche Anerkennung des Meisters. Die Evviva-Rufe des Volkes sollten aber gestrichen werden; denn ein Komponist ist doch kein Feldherr oder Landesvater.

Die Dichtung feiert Zenanis ab von dem ernsten Streben und dem großen Fleiße Pfitzners. Alles ist klug und geschickt gemacht, ohne jedoch die mittlere Höhe zu überschreiten. Es fehlen die neuen durchschlagenden Gedanken, die überwältigenden Gefühlsausbrüche, Glut und Glanz der Sprache. Manche Wendungen sind nichtssagend, wie: „Das Innerste der Welt ist Einsamkeit"; der Welt Innerstes kann unmöglich nur ein Zustand sein.

So lernten wir in dem Dichter Pfitzner ein beachtbares Talent kennen, das vor allem auf dem Gebiete der Idylle und Lyrik Schönes zu bieten vermag. Ka.

Expressionistische Kultur und Kunst.

Der Expressionismus wächst sich schnell aus, und die Ansprüche seiner Vertreter werden zusehends größer. Die Maler machten dieses verherte und verhorende Wort zum begeistlichen Idol ihrer Sehnsüchte; die Bildhauer gaben ihnen Geleit, und vielleicht sind auch schon die Baukünstler im Anmarsch, so daß wir hoffentlich bald expressionistische Tempel, Hallen und Häuser sehen werden. Nach den bildenden unterlagen auch Scharen von Wortkünstlern der hingestirnen Einwirkung dieses Fremdwortes, und nun wird uns kundetan, daß auf einmal die Kultur expressionistisch sei.

Die Hallische Künstlergruppe, die sich entschlossen hat, für den expressionistischen Gedanken zu werben, hat für diesen Zweck Herrn Dr. v. Sydow aus Leipzig gewonnen, der in einer Reihe von Vorträgen über expressionistische Kultur und Kunst sprechen wird. Am Sonnabend eröffnete Herr v. Sydow im gefüllten Mozartsaal die Vortragsreihe. Der Expressionismus ist, so führte der Redner aus, die Weltkultur unserer Tage. Die Ueberflutung der ganzen europäischen Welt mit dieser neuen Geistigkeit ist durch die Revolution geschehen. Expressionismus ist der leidenschaftliche Wille zur lustbetonen Selbstbestimmung, ist Tatwille. Der Redner suchte an einer Reihe von Lichtbildern Wesen und Methode des Expressionismus zu erläutern. Er zeigte u. a. expressionistische Gemälde von Pissaro, Kirchner, Nolde und Schmidt-Rottloff. Ihnen allen ist nach den gehörten Darlegungen als expressionistisch wesentlich Monumentalität, Einheitlichkeit, Schematisierung und Flächenhaftigkeit eigen. Deutlicher noch als diese Wesenheiten sprach sich in den Bildern die expressionistische Methode aus, als welche man die Primitivität schlechthin erkennt. Nach allem, was man vom Redner hörte und was auch der größte Teil der Bilder zu bestätigen schien, kommt es in der expressionistischen Kunst weniger aufs Können, als aufs Wollen an. Der Expressionist malt z. B. einen Sonnenuntergang wie Schmidt-Rottloff, und die armdicken, massiven Strahlen, die dem Sonnenkörper tangential entströmen, wirken auf den Betrachter „mächtig", weil der Maler diese Wirkung will. Von der alten Kunst verlangte man, daß sie bildend auf den Menschen wirke; für die neue muß er herangebildet werden. Die alte Kunst hat ihren Ursprung im schöpferischen Menschen, im Genie, die neue in einem Begriff. Die alte Kunst zwingt sich von selber auf, die neue soll uns aufgezwungen werden. Was der Redner im 2. Teil seines Vortrags über expressionistische Ethik und Religiosität äußerte, war recht dürftig und z. T. willkürlich konstruiert. Man wurde erinnert an die Phrasenfolge in „Rembrandt als Erzieher", wenn man ihn sprechen hörte von der Linie, die von Westen nach Osten laufen und in Frankreich als Völkerbund, in Deutschland als Sozialismus und in Rußland als Kommunismus in Erscheinung treten soll. Ueber die expressionistischen Lyriker, die in einem Erscheinel das Symbol des Göttlichen sehen, wird sich der Herrnott sicherlich nicht ärgern; der Allerfahrene kennt seine Pappenheimer besser, als sie ihn kennen. Manche Auslassungen, wie z. B. die von der Gnade, die die Welt durchströmen soll, lassen auf spiritualistische Anschauungen schließen. Ka.

Der preußische Beamten-Verein

veranstaltete am Sonnabend im Neumarkt-Schützenhaus einen Konzertabend, der den Mitgliedern dieses rührigen Vereins eine ganze Reihe guter musikalischer Darbietungen bescherte. Das in Halle durch seine künstlerischen Leistungen hinreichend bekannte Burgemeister-Gesangs-Quartett leitete den Abend mit drei Liedern ein. Viel Beifall erntete die Sänger insbesondere mit dem „Stillleben" von Kirchl und den schl chten Volksliedern „Elslein von Caub" und „Ueberm Bahr". Frau Maria Schäfer-Kamm sang mit ihrer ergiebigen, klangschönen Altstimme eine Reihe Lieder, mit denen sie ihre Zuhörer bald vollauf fesselte. Zumal die scherzhaften Weisen gelangen der Sängerin vorzüglich, wie das „Bergeblicke Ständchen" von Brahms und „Unterm Machandelbaum" von Holländer. Der Cellovirtuos Herr Mathias verschönerte den Abend durch den Vortrag der Romanze in E-Dur von Robert Volkmann und durch ein Menuett. Er strahlte infolge seines vortrefflichen Spieles soviel Beifall, daß er Schumanns „Träumerei" zugeben mußte. Der Tenor, Herr Freitag aus Leipzig, gefiel durch frische Stimme und guten Ausdruck. Es war ein schöner Abend!

Zur Volksabstimmung in den Abstimmungsbezirken. Laut Erlaß des Herrn Ministers des Inneren vom 31. Oktober 1919 können diejenigen aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge unterstützten Erwerbslosen, die an den Volksabstimmungen in den Abstimmungsgebieten teilzunehmen berechtigt sind, für die notwendige Dauer der Teilnahme die Erwerbslosenunterstützung weiter gezahlt erhalten, wenn sie eine Bescheinigung des Gemeindevorstandes des Abstimmungsortes über die erfolgte Teilnahme an der Abstimmung beibringen können.

Herr Oberbergrat Thielmann ist als Hilfsarbeiter in die Bergabteilung des Preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe berufen worden. Oberbergrat Thielmann bleibt Mitglied des hiesigen Oberbergamts.

Stadttheater. Heute, Montag, abend findet wegen Vorbereitung zu der Oper „Das Christelflein" keine Vorstellung statt. Am Dienstag wird der angekündigte Pfitzner-Lieder-Abend gegeben. Allerdings ist es nicht möglich gewesen, die ursprünglich vorgesehene Solistin, die wegen Verkehrsschwierigkeiten am Sonnabend nicht eintreffen konnte, für diesen neuen Termin zu gewinnen. Um jedoch das Programm des Pfitzner-Zyklus durchführen zu können, werden eine Anzahl hier völlig unbekannter Pfitzner-Lieder unter Begleitung des Meisters durch Kammersänger Oskar Wolf und Dina Mahlendorff zum Vortrag gebracht werden. Eine wertvolle Bereicherung des Programms ist aber insofern erreicht worden, als es gelungen ist, Herrn Professor Heinrich Kiefer, Dresden, einen der bekanntesten Interpreten Pfitznerscher kammermusikalischer Werke zu gewinnen, der in Gemeinschaft mit dem Meister dessen Cello-Sonate zum Vortrag bringen wird. Mittwoch, den 26. November, 3. Veranstaltung im Pfitzner-Zyklus „Das Christelflein", Spielover in zwei Akten. Musikalische Leitung: Prof. Dr. Hans Pfitzner als Gast, Spielleitung: Leopold Sachse; Bühnenbilder und Kostüme nach Entwürfen von Paul Thierich. Die Titelpartie singt Anna Engbardt, die übrigen Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Boß, Grami, der Herren Bard, Baron, Ernesti, Kergmann, Roesler, Tiedemann, Westernhagen. Beginn der Aufführung 7½ Uhr. Donnerstag, den 27. November, 4. Veranstaltung im Pfitzner-Zyklus, Orchester-Konzert unter Leitung von Prof. Dr. Hans Pfitzner. Solisten: Gertrud Meinel, Dresden, Wilhelm Guttmann, Berlin. Prof. Dr. Hans Pfitzner wird die 4. Sinfonie D-moll von Schumann und die 7. Sinfonie von Beethoven zum Vortrag bringen. Fräulein Meinel singt die Orchesterlieder „Verrat" und „Sonst", Herr Guttmann die Orchesterlieder „Der Trompeter", „Zorn" und „Klage". Leider muß für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag das Abonnement aussetzen werden. Um jedoch den geschätzten Tagesstammkarteninhabern entgegenzukommen, werden Eintrittskarten zu den Pfitzner-Veranstaltungen an Stammkarten-Inhaber gegen Erstattung der Preisdifferenz abgegeben. Die Tagesstammkarte ist in diesem Fall vorzuzeigen. Die für den abgesetzten Pfitzner-Liederabend am Sonnabend, den 22. November gelösten Eintrittskarten werden an der Kasse gegen Erstattung des Preises zurückgenommen. Freitag „Don Carlos" in neuer Einstudierung. Sonnabend „Tosca". Sonntag, den 30. November, vormittag, „Das Drama der Zugend in Deutschland". 2. Vortrag von Privatdozent Dr. Wolfgang Liepe: „Die romantische Zugendbewegung", es folgt als romantisches Drama in der Woche darauf „Der Tod des Empedokles" von Hölderl n.

Fröhlicher Abend von Ed. Burmeister am 28. November, abends 8 Uhr, im Saale der Loge zu den fünf Türmen. Der Künstler singt zur Laute und plaudert mit gelassener Meisterhaftigkeit. Was seinem reichhaltigen Programm läßt der Künstler seine Zuhörer selbst ausdenken und der Verlauf des ersten Abends in Halle gibt die unbedingte Gewißheit, daß das Publikum einen recht angenehmen Abend verbringen kann. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Wir weisen nomals auf das 3. Dekovor Zyklus-Konzert hin, für welches Kammersänger Heinrich Henjel gewonnen wurde. Dasselbe findet am 25. November in den Thalia-Festsälen unter Mitwirkung des Pianisten Michael Rossert, eines Schülers von Pembaur, statt. Die Kritik bezeichnet seine Begleitung der Henselschen Vorträge überall als geradezu meisterhaft und darf man dem Auftreten dieses eigenartigen, temperamentvollen Künstlers mit größter Spannung entgegensehen. Den Vorverkauf hat die Musikalienhandlung Heinrich Lothan übernommen.

Beths Bunte Bühne bringt zurzeit ein recht nett zusammengestelltes Programm. Vorträge, Gesänge und Duette sorgen für einige höchst vergnügte Stunden. Vor allem ist Hahn Cool mit seinen parodistischen Vorträgen zu nennen. Er allein bietet ein ganzes Varietéprogramm dar. So produziert er sich als Sänger, Sängerin, Zauberer, Kraftmensch usw. Von den übrigen Darbietungen sind vor allem die Fox-Trott-Tänze des Kavaliers, des Leutnants, des Kriegsgewinnlers und des heimgekehrten Feldgrauen zu nennen. Auch Ida Carola mit ihren Deklamationen soll nicht vergessen werden. Sämtliche Vorführungen ernteten reichen Beifall; das allabendlich vollbesetzte Haus ist ein Beweis der Beliebtheit der B. B. B. Wer einmal recht lustige Stunden verleben will, der findet dort vollauf seine Rechnung.

„Der Galeerensträfling", 2. Teil, der in den U.-T.-Lichtspielen, Alte Promenade 11a, zur Vorführung gelangt, bringt dem Theater täglich übervolle Häuser. Paul Wegener ist, wie im ersten Teil, auch hier der Träger der Titelrolle. Seine Darstellung ist überwältigend. Wundervolle, klare Photographie bringt prachtvolle Bilder und läßt die ganze Pracht eines verschwundenen Zeitalters lebendig werden. Lydia Salmanova und Ernst Deutsch stehen Wegener getreulich zur Seite und schaffen zu dem Eindruck des ganzen Filmwerkes wesentlich bei. Man bedauert bereits die Nachmittagsvorführung, ein guter Platz ist sicherer als am Abend. Im Lustspiel wirkt „Tönnchen" zwerchfellerschütternd und bringt der großen Schar seiner Freunde Minuten tollster Heiterkeit.

Die alte Hallische Liedertafel, gegründet 1834, trat Ende Oktober mit einer Abendunterhaltung und Tanz in die neuen regelmäßig stattfindenden Konzert- und Gesellschaftsabende ein. Das Programm brachte, wie man uns schreibt, wertvolle Capella-Chöre: „Die Sterne" von Mühling, „Elslein" von Capallo, „Kölnisches Volkslied" (Ich ging einmal spazieren) usw. u. größere Werke, u. a. „Der Pilot" von Deisen mit Klavierbegleitung, die unter der bewährten Leitung des Ledermeisters Bruno Hendrich in ausgefeilter, künstlerischer Art dargeboten wurden. Als Solisten zeigten drei Mitglieder des Vereins Georg Stamm (Tenor) in drei Liedern, Marie Hendrich (Sopran) in drei Liedern und Reinhard Hendrich in zwei Solostücken für Violine, das er in den letzten Jahren eine höhere, künstlerische Leistungsfähigkeit errungen haben. Mitte November folgte die Generalversammlung. Der Vorstand, an der Spitze Bankbert Willy Schumann, wurden einstimmig wiedergewählt. Mitgliederzuwachs ist erfreulicherweise zu verzeichnen. An Aufführungen sind geplant: 7. Dezember 1919 und 8. Februar 1920 Konzert und Ball; 10. März, Abendunterhaltung mit Tanz; 28. April, Stiftungsfest. Die Uebungen finden fortan Mittwochs in der Loge zu den fünf Türmen, ½9 Uhr abends, statt. Meldung neuer, singender und zuhörender Mitglieder beim Vorstand.

„E- gibt ein Fortleben nach dem Tode" — über dieses Thema sprach am Sonntag abend Herr Kessemeier im gut besuchten Mozartsaal. Er legte dar, daß die Seele kein Erzeugnis des Körpers sei, sondern unsterblich. Durch das, was im Gehirn entsteht, kann man ein Teuxel sein, dingegen durch das, was im Herzen vor sich geht, und nur durch das, kann man ein Held sein. All das Große, durch welches das Denken und Wollen erst geadelt wird, entsteht nicht im Gehirn, sondern im Herzen. Deshalb kann die Seele nicht im Gehirn entsteden oder darin wohnen; ihre Wohnung ist vielmehr der ganze Körper. Der Redner bewies nach an Land mehrerer Beispiele, daß die Seele etwas göttliches sei. Die Seele gestaltet den Körper nach ihrem Bilde. So wie dieses aussieht, so wird der Körper. Er sieht einem sanft fließenden Wasser, in dem wir die Seele nur erst schwach sehen können. Aber dereinst werden wir sie in einem anderen Spiegel sehen, der ihre Reinheit und Göttlichkeit klarer zeigen kann. Redner riß seine Zuhörer durch seine packende Vortragsweise schnell mit und auch diejenigen, die nicht alle seine Ausführungen anerkannten, werden doch mit Interesse seinen Darlegungen gefolgt sein.

Eine allgemeine öffentliche Gedächtnisfeier zu Ehren der Gefallenen hatte der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen am Totensonntag auch in Halle und zwar im würdig ausgeschmückten Thaliasaal veranstaltet. Das Orchester unter Herrn Obermusikmeister Drews leitete die Veranstaltung mit dem Händleschen „Largo" ein, Fräulein Käthe Weber trug einen tiefgefühlten Vorspruch, „Den Gefallenen" von H. Pliz, mit viel Wärme vor. Das Hallische Solo-Quartett sang „Gedenkfeier" von Abt und „Wie sie so sanft ruhn" und Fräulein Luise Naundorf mit Harmon umbegleitung „Gebet um Ruh" von Hofmann und das „Ave verum" von Mozart. Der erste Vorsitzende der Ortsgruppe Halle, Herr Kameradschaftsführer Fiedler, hielt die Gedächtnisrede. Er wies hin auf ein einsames Grab in den Wäldern von Dünaburg, in dem ein ihm teurer Kamerad ruht und dem in einem berliner Hinterhause von einer Witwe und einem Töchterchen nachgetrauert wird. So sind es Hunderttausende, die ihr Leben für uns zum Opfer gebracht haben. Ihr Andenken wollen wir zeigen und in Ehren halten und unsere Dankbarkeit damit durch die Tat beweisen, daß wir für das Wohl der Hinterbliebenen der Gefallenen allezeit eintreten und sorgen. Als die Musik das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" spielte erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Der 2. Teil brachte das Adagio aus der Sonate „Pathetique" von Beethoven im Arrangement für Bläser, zwei Bariton-Lieder, gesungen von Herrn Werner Lau, der erste Gedichte, vorgetragen von Käthe Weber, ein Duett von Mendelssohn-Bartholdy, eine Hymne von Gluck, zwei Quartettlieder und zum Schluß eine feierliche Musik aus dem Parsifal. Herr Holm Nicol hatte die Begleitung am Klavier und Harmonium übernommen. Es ist anzunehmu, daß alle Teilnehmer an dieser Trauerfeier, die dem Gedächtnis von 1½ Millionen systematisch getöteter Volksgenossen galt, mit dem brennenden Wunsche im Herzen nach Hause gegangen sind: Möge dieses entsetzliche Gemetzel das letzte unter Kulturvölkern gewesen sein! Ka.

Die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Ortsgruppe Halle (Saale), gedachte am Totensonntag der in Gefangenschaft verstorbenen Kameraden dadurch, daß sie am Kriegerdenkmal auf dem Nordriedhof einen Kranz niederlegte.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Der für den 29. November angesagte Vortrag des Prof. Wasmann, eines unserer bedeutendsten Forscher auf dem Gebiete des Ameisen- und Termitenlebens, muß wegen Erkrankung des Vortragenden auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Der Verein der Zigarrenhändler Halle und Umgegend, als einzige Vereinigung der Branche hier am Platze, legt Wert darauf, hinzuweisen, daß er mit der in verschiedenen Zeitungen erscheinenden Aufrufen zur Gründung einer Einkaufsgenossenschaft in Köln a. Rh. in keinem Zusammenhang steht und daß dieses Unternehmen dem Verein, trotz seiner guten Verbindungen zu allen größeren Städten, nicht bekannt ist, ebensowenig aus Fachzeitungen.

Die Wohltätigkeitsvereinigung der Zigarrenköpfensammler bittet, Zigarrenköpfchen, unbrauchbare Zigarren, Zigarrenbänder, Zigarrenkisten, Flaschenkapseln, Flaschenkorke, Stanniol, fremde Münzen, alte Metallteile usw. ihm zugänglich zu machen, damit sie armen Waisenkindern den Weihnachtstisch decken kann. Außer der Hauptsammelstelle Rentier Lehmann, Lessingstr. 38, nehmen alle diesenigen Stellen Spenden an, die entsprechende Plakate tragen. Dorthin sind auch Geldsammlungen zu richten oder an den Leiter der Vereinigung, Kaufmann Reinhold Aßmann, Gr. Ulrichstraße 49.

Der Hallische Turn- und Sportverein hält von Freitag, den 28. November, wegen der Gasperre seine Turnstunden von 6 bis 8 Uhr abends ab. Donnerstag, den 27. November, abends ½8 Uhr, ist Vorturnerversammlung in den Deutschen Bierstuben.

Vertrauensmänner-Versammlung der Deutschen demokratischen Partei. Am Sonnabend fand im Saale des Café Monopol, Alte Promenade, die erste Vertrauensmännerversammlung der Deutschen demokratischen Partei statt. Auf der Tagesordnung stand u. a. Bericht der einzelnen Vertrauensmänner; die einzelnen Berichte ergaben sehr gute Resultate für die demokratische Sache. Die Mitgliederzahl ist im stetigen Wachsen. Redner berichtete Herr Dr. Schreiber über politische Tagesfragen. Es kamen auch die Machenschaften der deutschen Volkspartei hier in Halle zur Aussprache. Die Partei sucht jetzt Mitglieder zu werben, mit der unwahren Behauptung, Geheimrat Abderhalden gehöre neuerdings zu ihren Parteiz. Herr Geheimrat Abderhalden, der an der Vertrauensmännerversammlung selbst teilnahm, konnte natürlich diese vollständig aus der Luft gegriffene Behauptung ohne weiteres widerlegen. Es wurden dann noch die Delegierten zum Parteitag gewählt, und zwar Frau Professor Pringsheim und die Herren Manischewski und Dobrint. Mit einem Appell zur weiteren fleißigen Mitarbeit schloß der Vorsitzende Herr Dr. Schreiber die sehr gut besuchte Versammlung.

Einem kürzlich hier seitgenommenen Mann wurden fünf abgeschlachtete Kaninchen, darunter vier hasengraue, abgenommen. Vermutlich sind die Tiere gestohlen. Der Geschädigte ist aber noch nicht ermittelt. Es wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36 oder 37, zu melden.

Vom Tage. In der Gr. Ulrichstraße riß der Leitungsdraht der Straßenbahn. Der Betrieb erlitt eine Störung von 40 Minuten. — Heute früh wurde ein Schulknabe in einem Lichtschachtfenster eines Hauses in der Ludwig-Wucherer-Straße schlafend angetroffen. Er wurde zur Wache gebracht und später von seinen Eltern abgeholt.

Brennender Motorwagen. Heute früh riß auf dem Marktplatz der Leitungsdraht der Straßenbahn. Hierbei brach der Bügel des Motorwagens. Der Anhängewagen geriet in Brand. Personen sind nicht verletzt.

Kaninchendiebstahl. In der Nacht zum 22. November wurden aus einem Stall eines Grundstücks in der Ludwig-Wucherer-Straße drei Kaninchen im Werte von 150 Mk. gestohlen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Wertvolle Diebesbeute. Am 22. November, mittags 12 Uhr, ist in dem für das Publikum bestimmten Vorraum eines hiesigen Bankgeschäfts einem Herrn, der dort geschäftlich zu tun hatte, seine braunlederne Reisebandtasche, auf der sich das Namenschild „Marx" befindet, gestohlen worden. In der Tasche befanden sich für etwa 37 000 Mark verschiedene Wertpapiere und mehrere Sparkassenbücher der hiesigen städtischen Sparkasse, ausgestellt auf den Namen „Marx". Wer irgend welche sachdienliche Angaben zu machen vermag, wird ersucht, sich alsbald bei der Kriminalpolizei, Zimmer 38, zu melden.

Absturz in den Kanalschacht. Beim Kanalbau in der Freimfelderstraße stürzte ein Schachtmeister infolge eines Fehltritts in den 7 Meter tiefen Kanal. Er hat anscheinend schwere innere Verletzungen erlitten. Im Krankenwagen wurde er der Klinik zugeführt.

Zur Ermittlung der Räuber, die am Freitag, den 21. November, vormittags gegen 9½ Uhr, einen Kaufmannsboten auf der Hagenstraße überfallen haben, ist es von Wichtigkeit,

Gegen Flechten Hautleiden
Eine Büchse alle Wunden-Ausschläge-Frostschäden
mit allbewährt Rino-Salbe
Erhältlich in allen Apotheken! Rich. Schubert & Co. Chem. Fabrik Dresden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191124032/fragment/page=0001

daß alle, die den vom Martinsberg fliehenden Täter gesehen oder verfolgt haben, gehört werden. Sie werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36 oder 37, zu melden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß es sich um 5 Männer von 20 bis 25 Jahren handelt, von denen zwei umgearbeitete Matrosenuniformen, die drei andern umgearbeitete feldgraue Uniform, alle aber feldgraue Schirmmützen getragen haben sollen. Der Mann, der die Tasche gehabt hat, hat noch einen fast neuen braun und grüngesprenkelten, etwas fledigen Winterüberzieher und rötlichgelbe Gamaschen getragen.

---

250 Gramm Pferdefleisch. In der laufenden Woche werden bei den Pferdefleischhändlern am Dienstag für jede Person eines Haushaltes 250 Gramm Pferdefleisch verabfolgt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 1 bis 25 000. Die bereits zum Pferdefleischbezug angemeldeten Personen entnehmen das Fleisch bei dem Pferdefleischhändler, bei dem sie zur Kundenliste angemeldet sind. Die übrigen Haushalte wählen einen Pferdefleischhändler in der Nähe ihrer Wohnung. Die Pferdefleischhändler sind verpflichtet, in den Schaufenstern bekanntzugeben, welche Nummern in den einzelnen Stunden zum Einkauf zugelassen werden. Bei dem Einkauf ist der Warenbezugsschein Nr. 26 vorzulegen. Die Marke 440 ist für jedes verkauftes ½ Pfund Fleisch abzutrennen. Die abgetrennten Marken sind von den Pferdefleischhändlern bis zum 27. November an das Stadternährungsamt in üblicher Weise abzuliefern. Der Kleinhandelsverkaufspreis beträgt 4 Mark für ein Pfund Fleisch.

Städtischer Verkauf von Fleisch- und Wurstkonserven (kein Rohfleisch) in der Talamtschule am Dienstag, den 25. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 70 001 bis 76 500 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 76 501 bis 84 500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann eine Einpfunddose zum Preise von 5 Mk. abgegeben werden. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Dienstag, den 25. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der alten Lebensmittelscheine 27 501 bis 28 000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 28 001 bis 28 500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sofern der Verkauf noch nicht in Spalte 7 des alten Lebensmittelscheines eingetragen worden ist. Für jede Person eines Haushaltes kann ¼ Pfund zum Preise von 50 Pfg. abgegeben werden. Der alte Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Haferflocken. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 wird der Verkauf der der Stadt überwiesenen Haferflocken wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 25. November. Für jede Person eines Haushaltes kann ¼ Pfund abgegeben werden. Der Verkaufspreis beträgt 2 Mark für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Haferflocken einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen worden sind. Der Verkauf erfolgt unter Abtrennung der Marke 433 des Warenbezugsscheineis 26. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt, binnen acht Tagen im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß, Saal links, unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September/4. November 1915.

Städtischer Verkauf von Pudding-Pulver in der Talamtschule am Dienstag, den 25. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 70 001 bis 76 500 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 76 501 bis 84 500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Paket Pudding-Pulver zum Preise von 25 Pfg. abgegeben werden. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

*

Bekanntmachung betr. Auslandsmehlsäcke.

Die Mehlkleinhändler (Bäcker, Konsumvereine, Mehlhändler usw.) die zum Verkauf von Auslandsmehl zugelassen waren, werden hierdurch aufgefordert, die noch in ihrem Besitz befindlichen Auslandsmehlsäcke unverzüglich an die Firma F. Lehmann st. Wiesenberg, hier, Königstr. 79, abzuliefern.

Kunst und Wissenschaft.

Wiederbesetzung des Berliner romanistischen Lehrstuhls. Nachdem Prof. K. Vossler, München, den Ruf auf den Lehrstuhl der romanischen Philologie an der Universität Berlin als Nachfolger des Geh. Reg.-Rats Morf abgelehnt hat, wurde, wie wir hören, nunmehr dieser Lehrstuhl dem ord. Professor an der Marburger Universität Dr. Eduard Wechßler angeboten. Prof. Wechßler, ein geborener Württemberger, geb. 1869 zu Ulm a. D., erwarb 1893 in Halle den Doktorgrad und erwirkte zwei Jahre später ebenda seine Zulassung als Privatdozent. Im Sommer 1901 vertrat Wechßler das Ordinariat der romanischen Philologie in Marburg, erhielt später das Prädikat Professor sowie einen Lehrauftrag in Marburg, wo er 1904 zum Extraordinarius und 1909 zum ordentlichen Professor als Nachfolger Alfons Küßners ernannt wurde. — Ernannt wurde der bisherige o. Professor Dr. Eduard Sprenger in Leipzig zum ordentlichen Professor für Philosophie und Pädagogik an der Universität Berlin. Dr. Sprenger übernimmt das neue Lehramt zum April 1920.

Der Lehrstuhl Erich Schmidts soll abermals dem Leipziger Literarhistoriker Prof. Albert Köster angeboten werden. In zweiter Linie soll Professor Julius Petersen in Frankfurt a. M. in Frage kommen.

Literarisches.

Rheinboldt, badischer Finanzminister a. D. Dr. Josef, **Zur Kritik der großen Vermögensabgabe (Reichsnotopfer).** (Finanz- und volkswirtschaftliche Zeitfragen. Herausgegeben von Geh. Rat Prof. Dr. G. Schanz und Geh. Regierungsrat Prof. J. Wolf. 63. Heft.). — Der als Finanzautorität weithin bekannte frühere bad. Finanzminister Rheinboldt behandelt in seiner Schrift eine der brennendsten gesetzgeberischen Aufgaben, die augenblicklich der deutschen Nationalversammlung vorliegt.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12, Fernspr. 1392, 1393, 1692. Depositenkasse Hallstrasse 133. Fernspr. 6189 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Büro VIII, Großer Berlin 11, bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle, den 4. Oktober 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. November 1919 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben oder angemeldet worden:

2 Geldtäschchen mit Inhalt, 2 Geldmappen mit Inhalt, ein Pompadour mit Inhalt, 1 Nocknadel, 1 Damentasche, 1 Granatohrring, 1 Nebelhorn, 4 Paar Manschetten, 1 Paket mit Bekleidungsstücken, 1 Schal, mehrere Schlüssel.

2. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:

1 goldene Damenuhr mit silberner Kette, 1 schwarzes Marktnetz, 1 Geldtäschchen mit ca. 12 Mk. und Lebensmittelmarken, 1 handgestickter, schwarzer Pompadour mit goldener Armbanduhr und Kette, 1 schwarze Lederhandtasche mit Füllfederhalter, Uhrarmband, 2 Geldtäschchen mit ca. 25 Mk. und Schlüsseln, 1 Nickelbrille im Futteral, 1 schwarze Handtasche mit gr. Geldtäschchen mit ca. 52 Mk. und Lebensmittelkarten, 1 braune Brieftasche mit 60 Mk., Militärpaß und Briefschaften, 1 schwarze Lederbrieftasche mit ca. 26 Mk., 1 eisterümliche Brosche, 1 Damenuhr mit rot-weiß-grünem Weinzipfel, 1 Dobermannbündnin mit dem Namen „Tina", 1 Doublekleimer, 1 Nickelbrille, 1 kl. dunkelbraunes Geldtäschchen mit ca. 7 Mk., 1 silberne Kette mit Herz mit blauem Stein, 1 einzelner Gummischuh (der rechte), 1 goldener Klemmer im Etui, 1 Fehmuff (rot gefüttert), eine schwarze Lederhandtasche mit Geldtäschchen mit ca. 7 Mk., Papieren u. a., 1 Perltasche mit silbernem Bügel, 1 schwarze Geldtasche mit ca. 160 Mk., 1 brauner Pels, 1 Plüsch-Mantelkragen, 1 Leder-Zigarrenetui, 1 Klemmer im Etui, 1 grüne Handarbeitstasche mit Handarbeiten, 1 goldene Damenuhr, 1 schwarzes Geldtäschchen mit 40 Mk. und Postabschnitt, 1 Geldscheintäschchen mit ca. 19 Mk., Monatskarte und 2 Zuckermarken, 1 braune Lederhandtasche, Geldtäschchen und Brieftasche mit ca. 100 Mk. Inhalt, 1 Fuchspelzkragen, 1 Perlhandtasche, ges. L. P. und Rosen, zwei Geldtäschchen mit ca 7—8 Mk. und Etui.

Die unbekannten Eigentümer der unter 1. bezeichneten Gegenstände werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Monaten im Polizeiverwaltungsbüro, Dreyhauptstr. 4, Zimmer 100, geltend zu machen.

Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung oder an den Finder abgegeben werden.

Halle, den 15. November 1919. Die Polizeiverwaltung.

Familien-Nachrichten.

Am Totensonntag verschied unser lieber Vater, der **Lackierermeister**

Wilhelm Hennicke

im 82. Lebensjahre.

Halle a. S., den 23. November 1919.
Gr. Steinstraße 12.

Luise Hennicke,
Rudolf Hennicke und Frau
Anna geb. Klemm,
Erich Hennicke. A565

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Novbr., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nach schwerer Krankheit verstarb am vergangenen Freitag unser Mitglied, der Hauptkassierer der Allgemeinen Ortskrankenkasse

Herr Paul Frönicke.

Wenige Jahre nur konnte der zu früh Entschlafene unserem Verein angehören, doch ist er uns in dieser kurzen Zeit nicht nur ein treues und eifriges Mitglied, sondern wegen seines allezeit liebenswürdigen Wesens auch ein lieber Mitarbeiter gewesen, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Halle, den 24. November 1919.

Der Verein der städtisch. Beamten zu Halle.

Bender. Otto. h 6837

Herren- u. Speisezimmer — Altrenommierte Möbel-Fabrik **C. Hauptmann** Kl. Ulrichstr. 36a u. b. ca. 200 Musterzimmer. — Schlafzimmer Küchen in jeder Preislage

Wer heiraten will? sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „Herzliche Ratschläge über die Ehe" lesen. Unser bereits in 19. Aufl. erschien. Buch (jetzt m. 2 zerlegbar. farbig. Modellen 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode. 2. zerlegbares Modell des männl. Körpers sowie den dazugehört. Tabellen versehen) enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann u. Weib vor u. in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Versand Mk. 3.—, Nachnahme Mk. 5,60. J. Inser-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 32.

Offene Stellen

Ohne Risiko, einträglich und aussichtsvoll — da Lebensversicherung z. Zt. Tagesbedarf — ist nachweislich die Generalvertretung unserer Anstalt. Direkter Verkehr. Andere Tätigkeit gestattet. Bedingung: Tüchtigkeit. **Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G.** zu Braunschweig. Urspr. vor 113 Jahren. A 114

Papiergrosshandlung sucht für hiesigen Platz **gut eingeführten Vertreter** geg. Provision. Gefl. Angeb. m. Aufgabe von Referenzen unter E. D. 10722 an Rudolf Mosse, Hannover. A 404

Abonnenten-Sammler für guteingeführte Frauenzeitschrift gegen hohe Provision sofort gesucht. Schmeerstr. 17|18, I.

Frostschäden Spezial-Behandlungen, erfolgsicher. Sprechzeit 10—7. Hosmeile „Fara", nur Gr. Ulrichstr. 47 I, gegenüber Endepols & Dunker.

Mietsgesuche

Tausche Nähe Kirchtor **4 Zimm.-Wohn.** Balkon, elektr. Licht, gegen **5-6 Zimm.-Wohn.** Balkon, elektrisch Licht. Schriftliche Angebote nach 16839 Kirchtor 27, I, rechts.

Zu verkaufen

Da überflüssig, habe ich einen guten, jungen und unverdorbenen **deutschen Schäferhund** mit Stammbaum zu verkaufen A 405 Carl Becker, jr., Nordhausen a. H., Fernsprecher 227 und 235.

Hausgrundstück, gut verzinsl., geringe Anzahlg. Nähe Mühlweg-Bernburgerstraße preisw. z. verkaufen. Offert. unter B. E. 2075 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten. A66

Gebr. Bethmann Werkstätten für Wohnungskunst Halle a. d. S. Gr. Steinstraße 79-80. **Klubsessel** in welcher Polsterung.

Bienenhonig u. Scheibenhonig prima Qualität, gar. rein, hat noch abzugeben a 1900 Franz Jonas, Bad Suderode am Harz.

Ia Eisen-Asphaltlack tiefschwarz, hochglänzend schnelltrocknend liefert billigst W. Schäfer-Betzer Nchf., Dortmund.

Kaufgesuche

Schreibmaschinen, Ladenkassen dringend zu kaufen gesucht Off. unter G. 3221 an die Exped. p. Blattes.

Eisenfässer und Transportkannen gebraucht und neu kauft laufend Wilh. C. Weber, Leipzig, Kahlbachstr. 12.

Alle Sorten Felle, Häute, Tierhaare u. Wolle kaufen zu Höchstpreisen Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2. Tel. 1178

Pachtgesuche

Grundstück mit Gleisanschluss innerhalb der Stadt Halle, geeignet zur Einrichtung einer Fleischwaren- und Wurstfabrik (Großbetrieb), zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote unter B. A. 2071 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten. A66

Geldverkehr

Ehemaliger Hauptmann, Generalstabsoffizier, gelernter Landwirt, **wünscht sich mit 300 000 Mark** an einem reellen, gut fundierten Unternehmen **tätig zu beteiligen.** Offerten mit genauer Angaben unter A. M. 144 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten. A 405

Vermischtes

E. Quinque, Dekorateur, Georgstraße 11

Bei hartnäckigem **Hautjucken** (auch b. heilenden Wunden) verschafft Ihnen **Dr. Kochs' Kühlsalbe** (Antipruritin) sofort Erleichterung — ½ Tube M. 4.—, ¼ Tube M. 2.50. Löwenapotheke a. Markt.

Kiefern-Stubben, ca. 150 000 Ztr. à 7.50 Mk., auf Abschluß, geteilt od. gr., wöchentl. 50—80 Wag. liefert. Schlußterm. Ende Febr. u. J. b. 20% Anz., 80% Abkr., ob. freibl. W. Herrmann, Bitterfeld, Aeußere Bismarckstr. 32.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Bettnässen! Befreiung sof. Alter u. Geschlecht ang. Ausk. unsonst. Jos. Klaller Meichersreuthausen a. Ilm 535, Obbn.

Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen, werden schmerzlos, sicher und schnell beseitigt durch Bitz Hühneraugenpflaster. Dose Mk. 2.00. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 112.

Ein Kind (Mädchen) in Pflege oder für eigen abzugeben Weidenplan 3, Zufluchtsheim.

Ich zahle!! für

Lumpen	Kilo 20-30 Pfg.		Maschinenguß	Kilo 24 Pfg.	
Knochen	Kilo 18 „		Kupfer	Kilo 5,00 Mk.	
Bücher u. Zeitungen	„ 14 „		Messing	„ 2,10 „	
Alte Papier	„ 6 „		Blei und Zink	„ 1,00 „	
Eisen	„ 16 „		Rotguß	„ 4,00 „	
Gußeisen	„ 18 „		Strumpfwolle	„ 4,10 „	

Bei 50 Kilo erhöhen sich die Preise!

Außerdem erhalten Klempner und verwandte Berufe für Metalle Extra-Preise.

Offerten wollen Sie einholen!

Alle Sorten Felle zu den bekannten **hohen Preisen.**

Nur Anna Theuring

Nur Gr. Wallstraße 42.

Tel. 4263. Kostenlose Abholungen. Tel. 4263.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191124032/fragment/page=0002

Neue Peek, der früher Kommunist war und als ehemaliger Kavallerist in die Matrosenkompagnie eintrat, weil er arbeitslos war, berichtet ebenfalls über die Vorgänge in der Charlottenschule. Er habe zwar nicht gewußt, von wem Hartung zur Reise nach Leipzig bestimmt worden sei, indes habe er sich später die Zusammenhänge gedacht. Ueber Waffenabgabe wisse er nichts.

Provinzial-Nachrichten.

(—) **Dessau, 23. Nov.** (Das Schwurgericht) fällte am Sonnabend nach dreitägiger Verhandlung das Urteil in einem großen Landfriedensbruchprozeß Piephoff, in dem sich 13 Angeklagte wegen grober Ausschreitungen gegen Soldaten der Reichswehr und Zusammenrottungen auf dem Kleinen Markt zu Anfang dieses Jahres zu verantworten hatten. Das Gericht erkannte auf Strafen von zwei Jahren Zuchthaus bis herab zu drei Monaten Gefängnis. Drei Angeklagte, darunter eine Frau, wurden freigesprochen.

Dessau, 24. Nov. (Das herzogliche Haus) hat der Stadt das jetzt als Museum dienende frühere Cohn-Oppenheimsche Palais in der Kavalierstraße samt Garten unentgeltlich übereignet, ferner eine Summe von 100 000 Mk. zur Erhaltung des Gebäudes und 20 000 Mk. zur Beschaffung einer neuen Beleuchtungsanlage und außerdem ein Kapital von 250 000 Mk. als Grundstock für die Errichtung eines Volkshauses. Das Cohn-Oppenheimsche Palais gilt als „Liebhaber Kunstwerk ersten Ranges. Der Gemeinderat beauftragte seinen Vorsitzenden der herzoglichen Familie, die in Dessau dauernden Aufenthalt zu halten beabsichtigt, den Dank der Stadt auszusprechen und die Hoffnung auszudrücken, daß das gute Einvernehmen zwischen dem herzoglichen Hause und der Bürgerschaft auch weiterhin aufrechterhalten bleiben möge.

× **Ballenstedt, 24. Nov.** (Die städtischen Behörden) beschlossen, zur Sparprämienanleihe 100 000 Mark zu zeichnen.

Halberstadt, 24 Nov. (Benzolschieber.) Von unserer Polizei konnte ein hiesiger Geschäftsmann festgenommen werden, der Benzol in sehr großem Umfang verkohlen und mit Duplikatfrachtbriefen angebeitet hat. Bei einer solchen Schiebung hat er nicht weniger als 23 000 Mark verdient.

w. **Ballenstedt, 24 Nov.** (Die Kartoffelfrage. — Oeffentliche Tanzveranstaltungen.) Da mit der seinerzeitigen Verweigerung des in Preußen gewährten Preiszuschlages von 2 Mark pro Zentner Kartoffeln die anhaltischen Landwirte nicht gerade zur Kartoffelablieferung angereizt wurden, hat am Freitag das Landesernährungsamt die Zahlung der Schlußkeitsprämie verfügt, so daß nunmehr vom Verbraucher pro Zentner 9,75 Mk zu zahlen sind. Die Mehrkostenmenge an Kartoffeln für alle Versorgungsberechtigten Anhalts wird mit Wirkung vom 24. November ab auf 7 Pfund (bisher 9) festgesetzt. — Dem Antrage des Sozialbesitzerrechts Anhalts entsprechend hat der Staatsrat die Abhaltung öffentlicher Tanzveranstaltungen gleichmäßig für Stadt und Land an sämtlichen Sonntagen und an einem Tage in jeder Woche freigegeben.

? **Weimar, 24 Nov.** (Zehnfache Steigerung der Jagdpacht.) Einwohner des weimarischen Orbes Kleetbach zahlten für die Ausnutzung der dortigen Feld- und Waldjagd bisher 1400 Mark pro Jahr. Bei der jetzigen Neuverpachtung gab das Meistbieter der Eigentümer des Schlosses Tonndorf bei Bad Berka a. I mit sage und schreibe 14 000 Mark pro Jahr ab.

— **Eschwege, 23. Nov.** (Verhaftete Leipziger Silberaufkäufer.) Hier verhaftete die Polizei zwei Galizier aus Leipzig wegen Aufkaufs von Silber. Vorgefunden wurde bei ihnen 2000 Mark Silbergeld. Die Verhafteten bezahlten 3,20 Mark für die Silbermark, sie gehören einer Leipziger Bande an, die Silber einschmilzt und in das Ausland schmuggelt.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Die Schweizexpedition der D. S. Z.

Das erste Spiel des V. f. B. Leipzig gegen den F. C. Bern gewannen die Mitteldeutschen 3 : 1. — V. f. L. Halle, die zweite Staffel, fährt am Donnerstag nach der Schweiz.

*

Das Zwischenrundenspiel um den Bundespokal zwischen Westdeutschland und Norddeutschland wird voraussichtlich am 16. Dezember in Köln vor sich gehen.

*

Der Boykott des D. F. B.

Baron de Lapelene hat bei dem Sekretariat der Fifa in Amsterdam den nachfolgenden Antrag eingebracht, der in Form der schriftlichen Abstimmung erledigt werden soll:

„Als Folge der internationalen Unmäßigung, durch den von den Mittelmächten angestifteten Weltkrieg herbeigeführt, ist der folgende Paragraph zum Artikel 1 der Satzungen der F. I. F. A. hinzuzufügen:

Die F. I. F. A. umfaßt gegenwärtig die nationalen Fußballverbände der folgenden Länder: Argentinien, Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Irland, Luxemburg, Holland, Norwegen, Paraguay, Portugal, Rußland, Schottland, Südafrika, Spanien, Schweiz, Uruguay, Vereinigte Staaten von Amerika und Wales."

Bei der Stimmung des Auslandes gegen uns sollte der Erfolg dieses Antrages außer Frage stehen.

Vermischtes.

Die Kalkbeine bei dem Geflügel rühren von einer Milbe her, die sich in den Läufen einnistet und zu ihrem Schutz diese weißen Gebilde ausscheidet. Die Kalkbeine werden beseitigt, indem man die gefiederfreien Stellen der Läufe mehrere Tage hintereinander mit Petroleum oder Karbolineum tüchtig einreibt. Sobald die Borke entfernt ist, reinigt man die Füße vorsichtig mit warmem Wasser und reibt sie nun einige Male mit Fett oder Oel ein. Unter diesem luftdichten Ueberzug gehen die Milben zugrunde. Diese Arbeit soll nach etwa 14 Tagen bis 3 Wochen wiederholt werden, damit auch etwaige Nachzügler gänzlich vernichtet werden. Der Stall ist außerdem gründlich zu reinigen, am besten mit Kalkmilch auszuspritzen oder auszustreichen, ebenso die Sitzstangen. kos.

Im Jeschken und im Isergebirge sind riesige Schneemassen niedergegangen. Die Verkehrsverbindungen sind unterbrochen. An das Hereinbringen der Feldfrüchte ist nicht mehr zu denken.

Die allzuteuren Schuhe. In einer Bekanntmachung des Vereins pfälzischer Schuhwarenhändler wurde protestiert gegen die ständige Steigerung der Häute- und Lederpreise, die ins Ungeheure wachse derart, daß in kurzem ein Paar fertige Schuhe etwa 400 Mark kosten wird. Schuld daran seien die Fabrikanten und die Schieber. Verschiedene große Fabrikanten hielten noch jetzt mit der Ware zurück, weil sie auf Konjunkturgewinn rechneten. Die Tatsache, daß die Zahl der Millionäre in Pirmasens, der pfälzischen Schuhmetropole von 9 auf 134 gestiegen sei, beweise genügend, welchen Gewinn die Schuhfabrikanten eingestrichen haben.

Eine Anstalt für Meeresforschung in Kopenhagen. Die dänische Regierung will dem Reichstag eine Vorlage zugehen lassen, die zweieinhalb Millionen Kronen zur Anlage einer Anstalt für Meeresforschung bei Kopenhagen und im Anschluß daran eines meeresbiologischen Laboratoriums in Nordjütland fordert. ml.

Kein medizinischer Nobelpreis in diesem Jahre. Das Lehrkollegium des Karolinischen Instituts in Stockholm, dem die Verteilung des medizinischen Nobelpreises zusteht, hat beschlossen, den Preis in diesem Jahr, ebenso wie im vorigen, nicht auszuteilen. Der von 1918 zurückgelegte Preis wird dem besonderen Fonds der medizinischen Preisgruppe zugeschlagen, während der diesjährige Preis satzungsgemäß für 1920 zurückgestellt wird. f.

Der gute Einfall. Peterson war schlechter Laune. Trotzdem der Straßenbahnwagen überfüllt war, war es ihm doch gelungen, einen Sitzplatz zu erobern, aber nun standen drei Damen vor ihm und sahen ihn mit Blicken an, die man unmöglich mißverstehen konnte. Peterson hatte indessen keine Lust aufzustehen. Er verschanzte sich hinter seine Zeitung und tat, als ob er nichts merke. Schließlich aber konnte er die bösen Blicken der Damen nicht mehr aushalten. Da stand er auf, und indem er höflich seinen Hut zog, sagte er: „Darf ich der Aeltesten der Damen meinen Platz anbieten?" — Peterson behielt seinen Platz. h.

Zeichen der Zeit in England. Der König von England pflegt alle Jahre dem besten Schüler des College Eduar VII. in King's Lynn in Sandringham eine goldene Medaille in einer zu diesem Zweck gewährten Privataudienz zu überreichen. Als er in diesem Jahre den jungen Preisträger, namens Walter Wyatt Grave, empfing, erklärte er ihn, daß er sich in diesem Jahre mit einer Medaille aus vergoldetem Silber bescheiden müsse, die aber, sobald es die Umstände gestatteten, durch eine goldene Medaille ersetzt werden solle. „Wir alle müssen danach trachten, an der großen Aufgabe mitzuarbeiten, die die Nation zu erfüllen hat", mit diesen Worten verabschiedete er den Jüngling, den die königlichen Trostworte reichlich für den Mindermert der Medaille entschädigten. f.

Aus der „Jugend". Unterscheidung. In einem westfälischen Oberlyzeum hat Fräulein E. ein Referat über die Hygiene der weibl. Jugend abzulegen. Wir entnehmen ihrem Vortrag: „Das Landmädchen freilich hat es gut, es kann sein Geschäft meist in freier Natur besorgen; die Großstädterin aber muß selbst dazu den Omnibus und die Elektrik benutzen." — Kindermund. Der Leipziger Bürger pflegt zur Messe auf Dre oder vier Tage einige Räumlichkeiten an Messefremde zu vermieten. Auch meine Wirtin sucht möglichst viel Stuben freizumachen und bittet mich, ein paar Tage lang in meinem Arbeitszimmer zu schlafen. Einverstanden. Auch die Frau Lie hat sich eng zusammengeengt, sodaß die Unterkunftsfrage nicht so recht stimmen will; ein siebzehnjähriger Backfisch ist einzurechnen vergessen worden. Ich frage: „Wo schläft denn eigentlich Edith?" Darauf Hänschen, ein Knips von zwölf Jahren: „Das möchten Sie wohl gerne wissen!" — Französisches. Der muntere Leutnant riet der kleinen Dame vom Hilfsdienst wiederholt an, eine Wahrsagerin aufzusuchen — die Wahrsagerin der französischen Etappe jedenfalls berühmt, besonders aber Madame Petitjean, Rue d'Anvers, sei eine besonders weise Frau. Und eines Tages ließ sich die kleine Dame doch auf das Abenteuer ein. Sie landete in der besagten Straße, fand das Haus und über der Tür das Schild „sage femme". Madame erklärte jedoch nach einem kurzen Blick auf die Besucherin, es sei noch viel zu früh zur Untersuchung . . .

Letzte Depeschen.

Gabriel Rübchens neuester Schachzug.

Lugano, 24. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) **Eine Meldung der „Agenzia Stefani" über die Expedition d'Annunzios nach Zara läßt die heutigen Verhältnisse Italiens in dunkelstem Lichte erscheinen, denn es geht aus ihr hervor, daß ein Mann von der Stellung des Admirals Millo so wenig Disziplin besitzt, daß er d'Annunzio, der doch offenbar als Empörer zu betrachten ist, freundlich aufnahm und ihm das Versprechen gab, die italienischen Truppen würden das auf Grund des Londoner Vertrages besetzte Gebiet niemals räumen. Ferner erfährt man aus derselben „Stefani"-Meldung, daß in Italien selbst eine Militärverschwörung vorbereitet wurde, was durch Haussuchungen in Ancona, Mailand und Turin erwiesen worden ist. Es bestehe also auf der einen Seite die Gefahr der sozialen Revolution, auf der anderen Seite die Drohung einer militaristischen Diktatur und Disziplinlosigkeit in Heer und Flotte. Während die italienische Presse feinerzeit bei der Besetzung Fiumes für d'Annunzio und gegen den Minister Nitti eintrat, ruft jetzt der Mailänder „Secolo" aus: Die militärische Meuterei ist in der Ausbreitung begriffen und triumphiert. Es gibt kein Parlament und keine verantwortliche Regierung mehr. Es gibt keine Gewalt, den Militarismus niederzuschlagen. Auch die römische Presse mißbilligt entschieden die Vorgänge.**

Handel, Gewerbe und Verkehr.

+ **Wagenstellung.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (Saale) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 21. November für Kohlen, Koks, Briketts und Nahrungsmittel gestellt 4643 Wagen zu 10 Tonnen, nicht gestellt 829 Wagen zu 10 Tonnen.

+ **Neue Wollauktionen in Mitteldeutschland.** Der Verband anhaltischer Schafzüchter ist in einer Versammlung anhaltischer Schafzüchter in Köthen gegründet worden. Er bezweckt die Förderung der Schafzucht und möglichst gemeinschaftlichen Absatz der schafzüchterischen Produkte, u. a. Abhaltung und Unterstützung von Wollauktionen. Die erste Wollversteigerung ist für den Januar in Halle in Aussicht genommen.

+ **Die Tabakpflanzer der Altmark** haben sich in Calbe a. d. Milde zu einem Verband zusammengeschlossen, um Einfluß auf die Gesetzgebung zu haben und die gemeinschaftlichen Interessen beim Verkauf des Tabaks zu wahren. Gegenwärtig beträgt der Preis pro Zentner altmärkischer Tabak 325 bis 350 Mk.

Sachsenwerk, Licht- und Kraftanlaft in Niederedlitz b. Dresden. Die Generalversammlung genehmigte die Kapitalserhöhung um 6 auf 15 Mill. Mk. und beschloß, die neuen Aktien, die vom 1. Januar 1920 ab dividendenberechtigt sind, einem Konsortium unter Führung des Bankhauses Arnhold zum Kurse von 115 Prozent zu überlassen. Die Begebung an die Aktionäre ist dem Vorstand überlassen. Ferner willigte die Generalversammlung ein, daß gegebenenfalls zur Ausgabe einer Obligationsanleihe geschritten werden soll und der Grundbesitz der Gesellschaft auch über 900 000 Mk. hypothekarisch belastet werden kann.

Im Konkurs des verstorbenen Bankiers Adolf Lindner in Berlin sind über 6½ Mill. Mk. Forderungen angemeldet. Es dürfte mit etwa 7 Mill. Mk. Verbindlichkeiten zu rechnen sein. Anerkannt sind zurzeit 214 278 Mk. Ein weiterer erheblicher Teil wird noch festgestellt. Eine Dividende ist kaum zu erwarten.

Eine Anleihe für die Leipziger Mustermesse. Der Rat der Stadt Leipzig beschloß dem Meßamt für die Leipziger Mustermesse ein 4½proz. Darlehen bis zur Höhe von 4 Millionen Mark zur Schaffung weiterer Meßausstellungsräume zu gewähren.

Leipziger Malzfabrik in Schleußig. Laut Bericht fiel der Mälzereibetrieb noch geringer als im Vorjahre aus. Die entbehrlichen Maischtennen und Böden wurden zum Teil ebenfalls wieder nutzbringend vermietet. Der Bruttogewinn stellt sich auf 108 726 (112 207) Mk. und soll zu Abschreibungen auf Kriegsanleihe verwendet werden (i. V. 35 000 Mk. Abschreibungen auf Anlagen). Zur Verteilung einer Dividende von 4 (7) Prozent wird die Sonderrücklage herangezogen, die mit 20 000 Mk. zu Buche steht. Die Bilanz verzeichnet 69 104 (16 912) Mk. Debitoren, 1 091 230 (1 058 230) Mk. Effekten und 37 583 (0) Mk. Warenvorräte; an Kreditoren werden 235 022 (109 675) Mk. ausgewiesen.

Weitere Konzentration in der Porzellanindustrie. Die Aelteste Volksstedter Porzellanindustrie in Volksstedt beruft auf den 18. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung ein, die über den Erwerb zweier Unternehmungen und im Zusammenhang damit über die Erhöhung des Grundkapitals auf 2½ Mill. Mk. Beschluß fassen soll. Wie es heißt, handelt es sich um die seit 1848 bestehende Luxus-Porzellanfabrik Presseler, Kister & Co. in Passau und die Steingutfabrik Max Roesler A.-G. in Rodach.

Sächsische Turbinenbau- und Maschinenfabrik, A.-G., vorm. A. Kuhnert & Co. in Meißen. Das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr wird infolge der Umstellung des Betriebes dividendenlos (i. V. 14 Prozent) bleiben. Der Aufsichtsrat beschloß, der am heute 19. Dezember d. Js. einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, den sich durch Abschreibungen ergebenden Verlust dem Spezial-Reservefonds und dem Delcredere- und Dispositionsfonds zu entnehmen.

Gründung eines „Valuta-Syndikats" in Holland. In Arnheim wurde „Algemeen Handelsblad" zufolge das „Valuta-Syndikat" mit einem Kapital von einer Million Mark gegründet. Das Syndikat ist durch Inhaber deutscher Reichsmark gebildet worden. Sein Zweck ist, unter Ausnutzung des tiefen Standes der Mark deutsche Waren in Holland billig einzuführen, durch mehrfachen Umsatz des Kapitals den Markbesitz herstellbar produktiv zu gestalten und erlittene Kursverluste einzubringen. Die Dauer des Syndikats ist auf ein Jahr berechnet. — Danach handelt es sich um eine rein inoffizielle Gründung mit doppelten Gewinnabsichten: Erstens möglichste Ausschlachtung der angesichts der gegenwärtigen Undichtheit der deutschen Zollgrenzen vorhandenen Möglichkeiten der Warenverschiebung, an der in weitestlichen unlauteren Auslandsbedarfnisse beteiligt sind, und weiterhin die Unterhaltung von Auslandsengagements in Mark in der Hoffnung auf eine Kurssteigerung.

Gewinn-Auszug
der
14 Preuss.-Südd. (240. Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse — 14. Ziehungstag — 22. November 1919

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 60000 M 101351
2 Gewinne zu 15000 M 47826
9 Gewinne zu 5000 M 50949 58798 63666 216569
72 Gewinne zu 3000 M 1332 3376 3648 7615 19688 38589 48315 50027 52174 54929 55377 61674 69288 70749 80778 83490 90815 102720 106794 108846 118239 120193 123933 145065 147301 147324 150538 168938 172747 184215 193197 201370 206055 212324 218338 221834
133 Gewinne zu 1000 M 2024 5957 7228 12467 14040 15974 30055 32324 37545 43249 43531 50807 62194 62595 67503 67812 70967 81755 81844 84321 91527 92503 94923 96949 97391 97407 108999 121179 126869 128379 134517 140405 141009 141492 141640 149744 152028 154249 155306 155543 161760 162452 163037 164466 165238 169273 171507 172412 173282 173984 178752 179499 181298 183878 183904 190409 194314 194948 198485 198771 200746 201280 202534 206572 214708 216793 221103 226764 233547

194 Gewinne zu 500 M 3951 4842 6193 8373 9888 9993 12544 14227 15264 15376 20629 22813 25578 29016 29432 29556 32093 37875 40171 42325 43417 47323 47658 56275 56515 60776 63660 66074 71208 71465 71592 72473 73852 74990 75588 78450 80288 82952 83328 85003 85050 87510 91628 94867 95871 97635 98656 99823 99978 104972 105352 105800 107377 108476 111550 120996 121916 131079 125826 132920 134648 131958 132517 133861 134903 142259 142459 143735 144883 146762 147090 148663 151496 152419 155822 156984 163689 164315 168123 170743 190900 189961 194053 201393 203811 205471 211072 212233 215978 221510 222295 222385 222957 223516 226904 229871 233585

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10000 M 29384
10 Gewinne zu 3000 M 64582 97761 130564 172944 173926
90 Gewinne zu 3000 M 966 9905 12539 15014 [illegible] 28816 34402 37402 44832 50762 70909 80300 90350 92818 95601 103134 105544 108065 108378 116318 115924 120623 121533 125174 127701 138881 142550 151667 151899 155470 157426 158851 189460 189603 171835 173822 185398 192715 192479 193590 203187 203953 210541 212377 217291
148 Gewinne zu 1000 M 3202 3877 8654 8842 10822 12387 14194 16009 18066 20043 20134 23712 24348 25863 26464 30083 30516 34193 37161 37234 38300 40449 48370 49315 51359 55057 55938 56775 61353 68805 74205 74777 77251 83550 95731 100713 104370 109879 111457 112388 112871 117478 129992 128506 134019 145330 148076 150855 152459 152950 159760 161509 161981 162309 164566 169309 179338 179929 180174 180933 184759 187746 190259 193931 204075 205590 205597 207420 208615 212217 213179 231970 231474

226 Gewinne zu 500 M 240 599 2192 2235 4149 4383 5084 5817 7062 9948 16913 20653 23591 24101 2455 25411 25793 26450 27952 28372 31070 34489 38818 38866 38912 43154 45174 47241 48976 49499 49641 49805 51869 54007 61484 71042 71150 71315 72569 75509 75762 76773 80050 81749 87584 93417 99174 100679 101742 102663 107478 111254 111920 114137 123987 124188 129576 129910 131741 133251 137339 139247 139376 144713 147145 154392 157468 158945 159211 159869 161551 162488 165663 167240 169186 169461 171540 173405 175430 175758 176345 177406 178717 179132 182441 182688 184307 188398 190142 190941 198463 200223 200230 203076 208781 210521 213870 215165 218709 230591 231672 233940 224419 224534 225485 225839 228123

Hallischer Witterungsbericht.

	23. November 9 Uhr abends.	24. November 7 Uhr morgens
Barometer Mill meter	748.0	748.6
Thermometer Celsius	7.2	10.2
Rel. Feuchtigkeit %	90%	84%
Wind	S.W. 1	S.W. 2

Max maxim der Temperatur am 23. November 5.2 C.
Minimum in der Nacht vom 23. November zum 24. November: 5.3 C
Niederschläge am 24. November 7 Uhr morgens: 1.2 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
Dienstag, 25. November:
Unruhig, wechselnde Bewölkung, etwas kälter. Niederschläge in Schauern.

Wasserstand.
Wasserstand der Saale bei Trotha am 23. 11. 2.04, am 24. 11. 2.10.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helm; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Prinkmann, für Sport und Briefkasten: Heinrich Meichner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191124032/fragment/page=0003

Walhalla-Operettentheater. 1/2 8 Uhr
Die Faschingsfee.
Kasse 10-1 1/2 u. 4-6.

Tapeten in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

Volksbildungs-Verein

Thalia-Säle. Mittwoch, den 26. Nov. 7 1/2 Uhr abends:
7. Abend für heitere Kunst.
(Konzert-Direktion Siegfried Kummerehl)
für Mitglieder 1.60 (statt 3.10) und 1.10 (statt 2.10). Zehn weitere Veranstaltungen. Mitwirkende: *Elena Gerhardt, *Rud. Laubenthal, *Hertha Dehmlow u. Claud. Arrau, *Maria Poss-Carlsforth, *E. Leisner, *L. Mysz, Gemeiner u. L. Kreuzer; P. Schramm u. Prof. A. Havemann, K. Eisinger, J. Teriete, Br. Enoell; je 1.60 (statt 3.10). Die mit * verf. 6 Veranstalt. auf. 8 M. (statt 9.60 bezw. 18.60). Eintrittsk. geg. Vorz. der Mitgliedk. 1918/19 nur bei Hothan, nicht an der Abendkasse. Näh. durch jedem Mitgliede demnächst zugehende Drucksache. b 6836/5

Kunstgewerbeverein.
Heute, Montag, Abend 8 1/2 Uhr, in der Aula der städt. Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule, Gutzkowstraße 1:
Vortrag mit Lichtbildern
von Professor Volbehr aus Magdeburg.
„Gedanken über die Zukunft der deutschen Kunst."
Eintritt frei. Gäste willkommen.
Der Vorstand des Kunstgewerbevereins.
G. Wolff.

Robert Franz-Singakademie.
Montag, Universität. Hauptgebäude, Aud. 4.

Dekevor Allgemeine deutsche Konzert- und Vortrags-Gesellschaft in Würzburg
Dienstag, den 25. November, abds. 8 Uhr,
„Thaliasäle":
III. Zyklus-Konzert.
Kammersänger **Heinrich Hensel.**
Wagner- und Lieder-Abend.
Konzertflügel „Blüthner"; Vertreter B. D 5 11.
Karten zu M. 4.10, 2.60, 1.35 bei Heinr. Hothan.

Thaliasäle.
Mittwoch, d. 26. Nov. 1919, abends 7 1/2 Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch!
Siebenter Abend für heitere Kunst.
Veranstalter u. Leiter: Siegfried Kummerehl.
I. Teil:
Konzert.
II. Teil:
Der Vetter aus Bremen.
Ein Spiel in Versen und einem Aufzug von Theodor Körner.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05 bei H. Hothan. b 6791

Thalia-Säle. Mittwoch, d. 3. Dez. 7 1/2 Uhr
Lieder- und Duetten-Abend
Kammersängerin
Eva Plaschke-v. d. Osten
Kammersänger
Friedrich Plaschke
Karten zu 6.—, 4.—, 3.—, 2.— M. b. H. Hothan.

Autobereifung
neue Auslandsware, Fabrikat Jenatzy
Decken, extrastark:
12 Stück 815/105 — Mk. 1020
11 „ 880/120 — Mk. 1270
Schläuche extra Mk. 210 bezw. Mk. 270
Theodor Hesemann,
Großhandlung,
Düsseldorf, Corneliusstr. 44.
Fernspr. 1044.

Jacken-Kleider
für
Wintersport
in guter Herrenschneider-Arbeit
empfiehlt preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. H., Gr. Steinstr. 84.

Pianos und **Flügel**
höchster tonlicher Vollendung, bester Ausrüstung, überall preisgekrönt, zuletzt Turin-Grand-Prix.
Ritter
Leipzigerstr. 73.

Parkett
Fach-Firma:
Hönemann,
Büro: Am Bauhof 1,
Fernruf 5849 u. 3631.

Ziehung 5.-10. Dez. 1919;
Rote Kreuz-Geld-Lotterie
17851 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug = Mk.
Hauptgew. **600000 100000 50000**
Lose zum Originalpreise von **Mk. 3.30**
für Porto u. Liste 40 Pfg. mehr, vers. auch unter Nachnahme
Björnstil & Bansa
Hamburg 25.

Rauchtabak
in hervorragend guter Qualität gar. rein überseeisch liefern in 25 Pfd. Paketen zu Mk: 19.00 je Pfd. franko und einschl. Verpackung.
Peters & Weindorf,
Essen, Emmastraße 29.

Taschentücher,
gute Qualitäten, große Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84

Kontrollmarken, Wertmarken usw.
V 96 4 empfiehlt
Ferd. Haassengier,
Metallwarenfabrik,
Barfüsserstrasse 9

UT

Leipzigerstrasse Nr. 88
Fernruf Nr. 1224.

Ellen Richter
in dem spannenden Drama in 4 Akten
Der Aberglaube
Vorführung: 4.50 7.00 9.20
Paul Heidemann
in dem tollen Lustspiel in 3 Akten
Los vom Weibe!
Vorführung: 4.10 6.20 8.30.
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn 4 Uhr.

Alte Promenade Nr 11a.
Fernruf Nr. 5738.

Paul Wegener
in dem Monumentalfilm:
„Der **Galeerensträfling**"
II. Teil.
Colins letzte Verkörperung.
Phantastischer Film in 6 Akten.
Vorführung: 4.10 6.20 8.30
„Nur wer die Arbeit kennt".
Lustspiel in 1 Akt.
Vorführung: 4.00 6.10 8.20
Beginn 4 Uhr.

Licht-Spiele
Heute und folgende Tage!
Nur für Erwachsene!
Erstaufführung:
„Lilli".
5 Akte. Eine Großstadt-Tragödie. 5 Akte.
Ferner:
„Karlchen in der Sommerfrische".
Lustspiel in 3 Akten.
Wochentags Anf. 4 Uhr.
Letzte Vorstellung 8 Uhr 15 Min.
Fernsprecher 4681.
Grosse Ulrichstr. 51.
Im Herzen der Stadt

Das Vollkommenste im Geschmack ist das
Schlüter-Brot
Es muss wegen seiner Güte von Jedem gegessen werden.
Zu haben in allen Scheffelbrot Filialen und in durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Kolonialwaren, Schokoladen usw.
Ich bitte Offerten über obige Artikel bei mir einzufordern, die Lieferung geschieht nur an Grossisten und Kolonialwaren-Händler, die nachweislich im Besitze der Handelserlaubnis sind. Ich liefere nur Waren, die mit Genehmigung der deutschen und der engl. Behörde aus dem besetzten Gebiete in das unbesetzte Gebiet ausgeführt werden dürfen, also nicht der Beschlagnahme und der Rationierung unterliegen
Carl Vogel, Kolonialw.-Großhandlg.,
Eigene Kaffee-Groß-Rösterei,
Cöln-Ehrenfeld, Mechternstraße 42.
Fernruf A. 4316. Telegr.-Adr. Vogelkaf, Cöln.
Großhandelserlaubnis für sämtliche Kolonialwaren für das Deutsche Reich.

Elektr. Anlagen in Kupfer
f. Beleuchtung u. Kraft. Reparaturen sachgemäss.
Beleuchtungskörper, Motore etc. preiswert.
Fabricius, Trillistrasse 1.
Telephon 3490.

Versicherungen
gegen
Aufruhr- u. Plünderungsschäden
an Gebäuden, Maschinen, Waren, Geschäftseinrichtungen, Mobilien, Schaufensterscheiben etc. vermittelt:
Max Krüger, Halle a. S., Conradstr. 31.
Fernsprecher 1662.

Mauke
bei Pferden heile unter Garantie in kurzer Zeit, auch die schwierigsten Fälle. Bei Bestellung Art und Dauer der Krankheit genau angeben.
Landmann Jep Nissen,
Haberslund (Schlesw.-H.)

Riemenleder, Sohlleder, Oberleder, Clubleder,
dauernd in großen Posten lieferbar. Anfragen an
A. Loges, Mülheim-Ruhr,
Schillerstraße 22.

Stadt-Theater
Pfitzner-Zyklus
unter persönlicher Leitg. d. Komponisten.
Dienstag, d. 25. Nov. 19, abends 8 Uhr:
II. Veranstaltung im Pfitzner-Zyklus:
Lieder-Abend.
Solisten:
Dina Mahlendorff, Kammersänger Oscar Bolz.
Prof. Heinrich Kiefer, Dresden (Cello).
Mittwoch, d. 26. Nov. 19, abends 7 1/2 Uhr
III. Veranstaltung im Pfitzner-Zyklus:
Erstaufführung:
Das Christelflein.
Spieloper.
Donnerstag, 27. Nov. 19: abends 8 Uhr:
IV. Veranstaltung im Pfitzner-Zyklus:
Orchester-Konzert.
Solisten:
Gertrud Meinel, Dresden.
Wilhelm Guttmann, Berlin.

Apollo-Theater
Täglich abends 7 1/4 Uhr:
Mit großem Erfolg:
„Die Puppe".
Operette v. E. Audran.
Lancelot M. Willenz a. G.
Vorverk. 9—1 u. 5—1/2 7.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen,
grösste Auswahl
in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Martick Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a.S., Alt. Markt 2.

Die gute Bibliothek des Georg Müller Verlag München
sind die Bücher der
Abtei Thelem
Begründet von Otto Jul. Bierbaum
Vornehm ausgestatt. Neudrucke von Meisterwerken der älteren Literatur in Halbldr.
Neuerscheinungen
M. A. von Thümmel: Reise in die mittägigen Provinzen von Frankreich. Mit Nachbildungen der alten Kupfer. Drei Bände M. 90 —
M. A. von Thümmel: Wilhelmine. Mit Nachbildgn. der alten Kupfer. M. 20 —
Henry Fielding: Tom Jones. Roman. Drei Bände M. 90 —
Johann Gottwerth Müller: Siegfried von Lindenberg. Eine komische Geschichte. Mit den Kupfern von Chodowiecki. M. 20.—
Erasmus: Lob der Narrheit. Mit Holzschnitten von Holbein M. 20 —
(Preise mit 10% Buchhändler-Aufschlag)
Verlangen Sie kostenfrei unsere Kataloge

Goldflake
Original von Wills in Stanniol mit Banderole Wynen Sohn, mehrere Millionen sofort greifbar

	per Mille	275 Mk.
Ferner Englishman	„ „	230 „
Student	„ „	230 „
Marquis Kneigt i. Stan.	„ „	285 „
Rivals, Handarbeit, erstkl.	„ „	300 „

Bei Abnahme größerer Posten billiger, ab Cöln u. meinem Lager Ludwigshafen, Bismarckstr. 55, I.
Bestellungen an Hauptzentrale
Tabakgroßhandlung B. Aull Wwe.
Fernruf A 9122 Cöln, Neußerwall 48.

Handschuhe
empfiehlt
F. C. Siebert,
Leipzigerstr. 9, gegenüber d. Ulrichskirche.
Gegr. 1853. Fernruf 2363.

Detektiv-Auskunftei „Fortuna" Berlin SW. 48, Friedrichstr. 220p. Tel.: Lützow 8806.
Ermittl., Beobacht., Auskünfte, Ehescheid., gr. Erfolge.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 5.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5855.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
Bodensiek,
Friedrichstr. 69, p. l.

Nachhilfe-Unterricht.
Erich Taube, Bismarckstr. 14.

Schreibmaschine.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Wesner.
St. Nikolaus.
H. Weber, Magdb.-Str. 52
Teils. d. Hochsch. f. Tz. Ber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191124032/fragment/page=0004